

12.9.2021

Im Kraichgau – Von Reihen nach Sinsheim

Im Neckartal hängt der Nebel und färbt alles herbstlich grau. Doch kurz vor Sinsheim dringt die Sonne durch und beim Start unserer Wanderung in Sinsheim-Reihen scheint sie vom strahlend blauen Himmel und schenkt uns einen wunderbaren Spätsommertag mit klarer noch kühler Luft – ideal zum Wandern. Unser Weg führt uns zunächst durch ein Tal, links eine Wiese und der Waldrand, rechts Streuobstwiesen. Am Seligbrunnen vorbei geht es hinauf auf die Höhe. An einem Wegweiser ein Spinnennetz, vom morgendlichen Nebel in ein glitzerndes Kunstwerk verwandelt. Vor uns eine Wiese mit prächtigen Apfelbäumen voll rotwangiger Früchte, darunter ein Teppich aus lila Herbstzeitlosen.

Hinter den Bäumen haben wir bald einen freien Blick auf den Steinsberg mit der Burg. Sie ist staufischen Burgen in Südeuropa nachgebaut – Kreuzritter haben die Idee von dort mitgebracht. Besonderes Merkmal der achteckige Turm. Oft wurde sie umgebaut und erweitert. Burgherren waren Ritter aus dem Geschlecht der Weinharde, später die Grafen von Oettingen und schließlich ging sie in den Besitz derer von Venningen über. In den Bauernkriegen wurde sie vom Kraichgauer Haufen unter Führung von Anton Eisenhut gestürmt und alle Holzteile verbrannt. Mit Strafgeldern der Bauern folgte später der Wiederaufbau. Es gab wechselnde Besetzungen im 30-jährigen Krieg aber erst nach einem Blitzschlag 1717 gaben die Herren von Venningen sie endgültig auf. Seit 1973 gehört sie der Stadt Sinsheim, die sie in den letzten Jahren umfassend renoviert hat.

An Bauernhöfen vorbei wandern wir hinab nach Weiler und gleich wieder zur Burg hinauf. Über uns brummt ein Doppeldecker.

Der Steinsberg ist ein alter Vulkankegel, auf dessen Hängen ein gutes Tröpfchen Wein kultiviert wird. In den Weinbergen blühen Rosen am Kopf der Reihen. Etwas unterhalb der Burg erreichen wir die Annakapelle, die erstmals 1514 erwähnt wurde. Auch sie musste viele Besitzerwechsel über sich ergehen lassen. Zunächst war sie katholisch. Kurz nach der Erbauung wurde der Kraichgau evangelisch. 1650 beschädigte ein Blitzschlag das Gebäude. 1738 wurde sie von Freiherr von Venningen, der wieder zum Katholizismus konvertiert war, renoviert. Danach war sie lange Zeit Pilgerziel zunächst offiziell, nach der französischen Revolution nur noch heimlich. Ab 1863 gab es dort wieder Gottesdienste. Seit der Renovierung in den Jahren 1946-52 fungiert sie als Hochzeitskapelle.

Unterhalb der Burg genießen wir den weiten Blick über die Landschaft. Durch den Wald mit seinem satten Grün gelangen wir nach Hammerau und zur Rankhütte, in der wir unsere Mittagsrast halten. Von dort aus folgen wir dem schmalen Sachsweg, der auf Initiative von Forststrat Sachs in den Jahren 1913 und 14 für das Forstpersonal angelegt wurde. Taleinschnitte überwindet dieser Pfad mit Treppchen und kleinen Brücken. Unglaublich wie still es dort im Wald ist, kein Zivilisationslärm ist zu vernehmen - vorausgesetzt wir halten kurz in unseren Gesprächen inne 😊. Kaum vorstellbar, dass die A 6 ganz in der Nähe vorbeirauscht.

An der Hexenbuschhütte gibt es nochmal eine kurze Pause bevor wir uns zunächst wieder auf schmalen Pfaden, der Zivilisation nähern. Unterwegs können wir noch unzählige kleine Eichen bewundern, die den Boden vollständig bedecken. Das liegt daran, dass im letzten Jahr ein sogenanntes Mastjahr war, in dem die Eichen vermehrt Früchte produzieren. Das machen sie immer im Abstand einiger Jahre, damit sich ihre Fressfeinde nicht darauf einstellen können und sie so eher das Überleben der eigenen Art sichern. Der Weg führt nun aus dem Wald heraus. Vor uns liegt Sinsheim und nun ist es auch recht laut, denn die Autobahn ist unüberhörbar. Rechts von uns haben wir Gelegenheit uns vom Steinsberg mit der imponierenden Burg zu verabschieden.

Text und Bilder W. Al-Karghuli



Reihen



Kunstwerk am Wegesrand



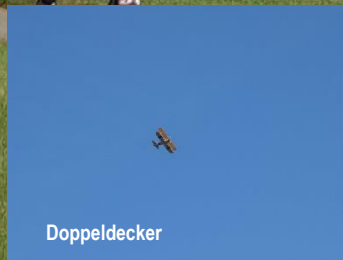
Streuobstwiesen



Herbstzeitlose



Blick auf Burg Steinsberg



Doppeldecker



Rosenstöcke im Weinberg



Annakapelle



Rastplatz mit Aussicht



Rea hat immer noch Hunger



Rea hält Siesta in der Rankhütte



Auf dem Sachsweg



Sinsheim im Blick



In der Ferne: Burg Steinsberg